

Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **16 (1894)**

Heft 32

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Verborgene Wege.

Hier flog ein kühner Adler himmelan;
Bezeichne mir auf Wolken seine Bahn.
Da glitt ein Schlanglein fort im Sonnenschein;
Bezeichne seinen Weg mir am Gestein.
Dort zog ein Schiff nach einer fernen Flur;
Bezeichne mir im Meere seine Spur.
Vermagst du dies, dann zeig' ich dir den Pfad
Auf dem die Liebe sich dem Herzen naht.

Julius Sturm.

Die Opfer des Petroleums.

Ueber den Unfug des Anfeuerns mit Petrol
und anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten bringen die „Basler
Nachrichten“ nachfolgenden Artikel, der den Frauen endlich
die Augen öffnen sollte.

So zahlreich sind fortwährend die Opfer der Unflutte,
mit Petroleum anzufeuern, daß dieser Teil der Unglücks-
chronik in vielen Blättern eine lebende Mutir geworden
und daß man allmählich sich daran gewöhnt, mit Gleich-
gültigkeit darüber hinwegzugehen; ja sogar frivole Bemerkungen
werden nicht selten über den Leichtsinn der
Unglücklichen laut. Und doch bettet sich an diese
Notizen eine große Summe von Glend und Umberte von
Basen — wir werden den Beweis leisten, daß wir nicht
übertreiben — haben jedes Jahr der tief eingewurzelt
Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit den Verlust der Mutter
zuzuschreiben. Wohl ist es Thatsache, daß immer und
immer wieder auf die verhängnisvollen Folgen hingewiesen
und täglich neue Beispiele citirt werden; es nißt
alles nichts und wenn einmal einige Tage verstreichen,
ohne daß ähnliche Fälle aus irgend einem Winkel des
Landes gemeldet werden, so kann man sicher sein, daß
die folgende Woche in dieser traurigen Statistik das Ver-
säumte reichlich nachholt.

Der Schreiber dieser Zeilen hat sich die Mühe ge-
nommen, aus den zahlreichen Blättern, die ihm zu Gesicht
kommen, im letzten Halbjahr die gleichartigen Meldungen
zu sammeln; es ist ein recht langes Register geworden,
das mehr Unglück in sich schließt, als die trocknen Thaten
ermessen lassen. Die nachfolgende Statistik ist sehr lücken-
haft; denn einigmal ist sie wohlgenau vollständig ver-
nachlässigt worden; es ist auch als ganz sicher anzuneh-
men, daß nur die wenigsten Fälle in die Zeitung kom-
men. Soviel aber dürfen wir mit Bestimmtheit sagen,
daß auf den gesamten schweizerischen Eisenbahnen durch-
schnittlich per Jahr nicht weniger Personen (Meisende, Bahn-
personal und Dritte eingeschlossen) durch Unfälle getödtet
werden, als durch das leidige Anfeuern mit Petroleum
oder Spiritus; es waren nämlich laut offizieller Eisen-
bahnstatistik jene Zahlen für das Jahr 1892 42 Tote
und 501 Verletzte. Die eidgenössische Unfallstatistik (Statist.
Jahrb., 3. Band) nennt für die Zeit vom 1. April 1888
bis 31. März 1891 (also für drei Jahre) 137 Todes-
fälle durch Verbrennung, 41 durch Zerplagen und Spreng-
en, Zahlen, die sicherlich viel zu gering sind und aus
denen nicht hervorgeht, wie viele auf das Petroleum
entfallen. In dieser Beziehung füllen die nachstehenden
Daten vielleicht eine Lücke aus.

Es sind — so viel uns bekannt — infolge Anfeuerns
mit Petroleum im Jahr 1894 bis heute nach sehr lücken-
hafter Statistik, in der Schweiz verbrannt:

- 1. Am 18. Januar eine alte Frau in Degerheim (St. Gallen).
- 2. Am 23. Juni die 17jährige Anna Josepha Sörnit in Löhwiess-Sennhof.
- 3. Am 26. Juni die Frau eines Landjägers im Amtsbanje zu Biel und 4. ihr Kind.
- 5. Am 7. Juli eine Frau an der Altenbergstraße in Bern; sie lebte bis 25. Juli.
- 6. Am 15. Juli die junge Frau P. an der Wildbachstraße in Niesbach.
- 7. Am 23. Juli eine Frau in Turgi.
- 8. Am 23. Juli die 16jährige Marie Oiger in Murg.
- 9. Am 24. Juli die 11jährige Marie Krebs in Zwanen.
- 10. Am 24. Juli Frau Giesenbanner in Gsnat.
- 11. Am 25. Juli in Ulter der elfjährige Knabe Schaufelberger. (Ein Schwesterchen hat sich aus Schreck zum Fenster hinaus gestürzt und war sofort tot.)

In den nachfolgenden Fällen ist den Zeitungsnutzen beigefügt worden, daß die Betroffenen sehr wahrscheinlich den Verletzungen erliegen werden; jedoch ist uns das weitere Schicksal derselben nicht sicher bekannt.

- 12. Am 21. Januar eine Frau in Albisrieden.
- 13. Am 3. Juli ein 10jähriges Mädchen in Wettlingen, Tochter des Hrn. Beat Ggloff.
- 14. Am 9. Juli eine Frau an der Hochstraße in Außer-Röthli.
- 15. Am 19. Juli eine Tochter (Braut) in Zug.
- 16. Am 24. Juli eine Frau an der Bühlerstraße in Bern.
- 17. Am 23. Juli eine seit wenigen Wochen verheiratete Frau in Gsnat.
- 18. Am 24. Juli Lina Spinell, geboren 1866, in Außer-Röthli.

In den nachfolgenden Fällen waren die Verletzungen sehr erheblich, aber nicht lebensgefährlich:

Am 24. April die Wirtin zur „Täfarn“ in Dätwyl (Murgau).

Am 26. April Frau Sophie Zimmermann an der Einleubühlstraße in St. Gallen.

Am 14. Juli eine Magd an der Predigergasse in Bern.

Am 23. Juni zwei Spengler, die bei der Arbeit dem Lötosen mit Petrol nachhelfen wollten, in Schwanden.

Am 24. Juli ein 19jähriges Fräulein Marianna Betschen in Veveyr.

Am 25. Juli eine Frau an der Pfeffelstraße in Basel.

Unter 18. Juli notiert der „Landbote“ Iakonisch, daß auf der Zürcher kantonalen Polizeidirektion in den letzten Tagen drei solche Fälle angemeldet worden seien. Im ganzen also 18 Tote und 10 Verletzte, wobei, wie gesagt, zu beachten ist, daß die wenigsten Fälle in die Zeitung kommen (oft werden die Deklationen er sucht, die Sache ja nicht zu erwähnen) und daß die obige Statistik eigentlich nur während weniger Wochen genau geführt worden ist. Wie viele sind es für das ganze Jahr und die ganze Schweiz? Eine Frage, die wir leider nicht beantworten können. Wie groß ist die Summe des Unglücks, das durch diesen Unfug über zahlreiche Familien, die der Mutter oder helfenden Tochter am meisten bedürfen, gebracht wird? Reiche Frauen feuern nicht mit Petroleum an.

Man mag die obige Zusammenstellung als müßig und überflüssig tagieren. Vielleicht wird sie doch da und dort Einbruch machen und wenn sie nur einen einzigen derartigen Unfall verhüten sollte, so hat sich die Mühe reichlich belohnt.

Die Frauenarbeit in belgischen Kohlen- gruben.

Das Gesetz vom Dezember 1889, welches in der Folge die unterirdische Beschäftigung von weiblichen Personen unter 21 Jahren verbietet, hat die Anzahl der Frauen und jungen Mädchen, die unter der Erde arbeiten, vermindert. Im vorhergehenden Jahre waren 3591, heute sind nach offiziellen Angaben nur noch 2893 Frauen unter der Erde beschäftigt; die Zahl der über Tag arbeitenden Frauen hat sich dagegen um 500 vermehrt. Die Löhne der Frauen sind wahre Hungerlöhne und noch niedriger, als die in den sächsischen und schlesischen Kohlengruben. Wissenschaftliche Autoren haben seit Jahrzehnten behauptet, daß die Nahrung dieser Arbeiter im mindesten zu drei viertel Teilen aus Kartoffeln besteht, und daß diese oft genug in völlig ungenügender Menge konsumiert werden, so daß von einem Sattenessen keine Rede sein kann. Von was aber müssen sich diese armen Frauen lasten, wenn man bedenkt, daß nach offiziellen Angaben die Löhne der belgischen Kohlenarbeiter nach Bezirken sind, wie folgt:

Im Kohlenbezirk von Hennegau 836 Fr. per Jahr, im Lütticher Kohlenbezirk 997 Franken; in La Louviere Jolimont 1005 Fr., das sind aber Männerlöhne. Was die Frauen und Mädchen verdienen, ist deutlicher geschildert, wenn man ihre Aussagen als Zeugen vor der Untersuchungskommission über die Lage der Arbeiter in Kohlengruben durchführt. Eine verheiratete Frau antwortete auf die Frage des Präsidenten wegen ihrer Nahrung: „Ich kenne kaum den Geschmack des Fleisches, trotzdem ich selten für Wohnung und Kleider zahlen kann.“ Ein junges Mädchen: „Seit 3 Monaten habe ich kein Fleisch auf dem Tisch gesehen, mein Frühstück besteht aus Obst und einer falschen Wasser, Kaffee kann ich mir nicht leisten.“ Eine andere Frau wieder erklärte: „Mein Mann verdient wöchentlich 13 Mt., einer meiner Söhne 60 Pfg. per Tag; jeden Sonntag und Donnerstag kaufe ich 1 Pfund Fleisch, an den übrigen Tagen leben wir von Kartoffeln und Brot.“

Vom Heiratsmarkt.

Eine heitere Geschichte hat sich in Chicago abgespielt, eine von jenen Geschichten, die beweisen, daß es in der ganzen Welt von jenen gibt, „die nicht alle werden.“ Bringen da Tag für Tag die Zeitungen ein Heiratsgeschicht mit großen fetten Buchstaben gedruckt: Eine junge Dame, die 30,000 Dollars Vermögen hat, die aber als leidenschaftliche Verehrerin der Natur nur einen Landmann heiraten will, jedoch einen Mann. Meldungen mit Photographie und Lebensbeschreibung an M R 4006 postlagernd. Die Post von Nord-Chicago hat sonst in einem ganzen Monat nicht so viele Briefe erhalten, wie seitdem in einem Tage. Und all die Briefe an M R 4006 waren schwerwiegend, weil sie hübsche Photographien und kalligraphisch geschriebene lange Biographien enthielten. Und Tag für Tag erschien ein Yankee am Postschalter, der ausnahm, als verständig er sich besser aufs Kuppen als ein Gefühlsbändler in New-York, und der Yankee nahm die Briefpäckchen mit einem Gesichte in Empfang, als enthielten sie sein Todesurteil. Und jeder Brief wurde beantwortet, und jede Antwort war von zarter weiblicher Hand gefrischt und „Marion Reed“ unterzeichnet. Ach, sie sei entzückt von dem Bilde des Applikanten, schrieb sie, und sie habe Thränen der Nahrung geweint über seine Erlebnisse. Sie könne so recht mitfühlen, alles, was er gebuddelt, und sie bewundere ihn, wie er stark und männlich sein Schicksal getragene. Eine Zusammenkunft — das allein sei jetzt nötig, um sie beide glücklich zu machen, natürlich eine Zusammenkunft an einem dritten Orte. Die Reisestkosten solle der unbekanntes Liebhaber tragen und mit Angabe des Reisevorschlages überreichen! Und sie alle thaten es und — vergnügt strich der schlaue Yankee das Geld ein und hatte in wenig Tagen reiche Ernte gemacht. Freilich hat ihn die Polizei jetzt unter ihre „Dohut“ genommen, aber er wird ja wohl seine Marion haben, und ihr kann kein amerikanisches Gericht das Recht absprechen, sich einen Farmer und ein Landgut zu suchen.

Eine neunzehnjährige Handlangerin beim Baugewerbe.

Auf einem Neubau in Gersthof bei Wien arbeitete bis vor einigen Tagen die in Gersthof, Feldgasse Nr. 48, wohnhafte, als Bur-Szt-Millos in Ungarn gebürtige, neunzig Jahre alte Marie Bamliczek. Diese alte Frau verrichtete die schwersten Arbeiten, trug unzählige Male des Tages ein schweres Wasserkrug auf das Gerüst hinauf

und wieder herab — und das alles so rüstig und unverdrossen, als wäre sie so jung wie die übrigen Arbeiterinnen, die höchstens zwanzig bis fünfzigjährige Jahre zählten. Kürzlich wurde nun diese hochbetagte Marone während der Arbeit verhaftet. Ein Wachmann ließ sie vom Gerüste herabholen und eskortierte sie auf das Polizeikommissariat. Sollte man es für möglich halten, daß eine Neunzigjährige gelponnen? Die Verhaftung war auf Veranlassung einer Arbeiterin erfolgt, welche auf demselben Gerüste arbeitete und die aus Eifersucht gegen die Neunzigjährige, die sie des Umganges mit ihrem Geliebten verdächtigte, dem Polizeikommissariat die Mitteilung machte, daß Marie Bamliczek im Jahre 1854, also vor vierzig Jahren, für beständig aus Oesterreich abgedraft worden sei, sich daher jetzt der verbotenen Rückkehr schuldig gemacht habe. Die Erhebungen ergaben die Richtigkeit dieser Anzeige. Das österreichische Strafgesetz kommt aus dem Jahre 1852. In demselben Jahre, und zwar kurz nachdem das Strafgesetz in Wirksamkeit getreten war, wurde Marie Bamliczek als eine der ersten, gegen welche dieses Strafgesetz geübt wurde, wegen verheirateter Delikte abgedraft und dann für beständig abgedraft. Sie hat sich also thatsächlich jetzt, nach vierzig Jahren, der verbotenen Rückkehr schuldig gemacht — und daher ihre Verhaftung. Auf dem Polizeikommissariat gab sie zu ihrer Rechtfertigung an, sie habe sich schon lange in Wien aufgehalten, ohne beantragt worden zu sein, und daraus ihre Vererdigung zum weitem Verweilen in Wien abgeleitet. Da die Abschaffung durch das Gericht erfolgt ist, bleibt der Polizei nichts anderes übrig, als die neunzigjährige Arbeiterin der Strafanstalt wegen Reversion zuzuführen und sie dann in ihre Heimat nach Bur-Szt-Millos abzuschicken.

Neues vom Büchermarkt.

Das neu erschienene Heft 8 der „Gartenlaube“ bringt den Schluß der „Martinsklause“, des neuen Romans von Ludwig Ganghofer. Die Vorzüge, welche die Werke dieses Dichters stets auszeichnen, zeigen sich hier im schönsten Lichte. Mit all der Frische in Empfindung und Sprache, mit dem liebevollsten Verständnis für die Menschen und die Natur des Hochgebirgs, mit dramatischer Kraft hat er in seiner „Martinsklause“ ein packendes Schicksal geschildert, das er zum Seelischs- und Sittenbild erweitert. — Anziehende und spannende phychologische Probleme entwickelt an der Hand einer spannenden Handlung Klaus Jehren in seinem Roman „Die Brüder“, der in demselben Heft der „Gartenlaube“ seinen Anfang nimmt. Unter den Artikeln, die geboten werden, sei auf einen interessanten Aufsatz über das Gedächtnis hingewiesen und auf eine Schilderung des sibirischen Erzgebirgs in Wort und Bild, die eine wenig bekannte Landschaft von ursprünglichem Reiz zu vorzüglicher Anschauung bringt.

In unserer Zeit, wo so viel Schlechtes und Dürftiges gedruckt und leider auch gelesen wird, verdient ein Unternehmen, das der Pflege der idealen und klassischen Geisteskräfte unseres Volkes gewidmet ist, die wärmste Fürsprache und Anerkennung, zumal wenn es sich durch außerordentliche Vorzüge der allgemeinen Beachtung noch in besonderem Grade empfiehlt. Ein solches Unternehmen ist die illustrierte Prachttausgabe von Goethes Werken (Deutsche Verlagsanstalt). Der beste Beweis für den Wert dieser in jeder Hinsicht kostbaren Ausgabe ist, daß sich innerhalb von zwölf Jahren schon die vierte Auflage nötig gemacht hat, deren erste Lieferung uns jetzt vorliegt. Die Verlagsanstalt hat es sich angelegen sein lassen, diese neue Auflage, den fortgeschrittenen Zeitverhältnissen entsprechend, illustrativ zu verbessern und durch Hinzufügung von vierzehn trefflichen Lichtdruckbildern nach Originalkartons bedeutender Künstler, sowie einer Heliogravüre nach der berühmten Goethebüste von Alexander Trippel zu bereichern. Die Ausgabe erscheint in 90 Lieferungen à 50 Pfg. Durch diesen billigen Preis ist es auch weniger Bemittelten ermöglicht, diese des großen Dichters würdigste Ausgabe zu erwerben. Die erste Lieferung sendet jede Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung auf Wunsch zur Ansicht ins Haus.

Die Patentlisten für den Monat Juli)

weisen nachfolgende, die Frauenwelt interessierende neue Erfindungen auf:

- 1. Schweizer Patente. Nr. 8193. Aufhängvorrichtung für Kleidungsstücke, A. Bernheim, Köln a. Rh. „ 8108. Korsett mit frei gelagerten Doppelfederlagen, D. Ostermann, Wellingen. „ 8195. Sicherheitsmilchbedeckel, C. Lunen, Wyla.
- 2. Deutsche Patentanmeldungen. A. 3556. Garbinenagvorrichtung, C. Arng, Kalk. G. 8721. Verstellbare Kochtopfstütze mit Seilvorrichtung, C. Geißler, Berlin. St. 3764. Verschluss für Oberhemden, J. Stern, San Francisco. G. 8861. Vorrichtung zum selbstthätigen Auslösen der Gasflammen an Kochapparaten, F. Goldmann, Hannover. H. 14409. Sich selbstthätig festklemmender Deckel für Kochtöpfe und dgl., B. A. Köppler, Lübeck. Sch. 9514. Selbstthätig hin- und herbeweglicher Kinderwagen, C. Scharyl, Wensberg. B. 6784. Zusammenlegbarer Kinderwagen, Hugo Polatschek, Charlottenburg. Sch. 9674. Kochherd, bei welchem die Wärme durch Heizung erzielt wird, R. Schneemann, Hannover.

*) Mitgeteilt von Herrn. Schilling, Patentbureau, Zürich I, Bahnhofstraße 108. Zustunft Baselst.

Briefkasten der Redaktion.

Finis ad B. Der Pfiff dieses Finken ist uns nun vertraut; wir warten darauf, daß er frühlich loslegt.

Angenommen in S. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre freundliche Mitarbeit. Lassen Sie mehr von sich hören, sei es aus dem fachlichen oder aus anderen Gebieten.

Anwiesende in A. Chr. Fürsttegott Cellerts Geburtstag ist der 13. Dezember 1769. Derjenige A. F. von Gerold's der 30. Januar 1815.

Kranke im letzten Stadium. Ein freundliches Wort darf allezeit auf einen freundlichen Empfang rechnen, gleichviel, was es bewirkt. Wo aber die reinste und edelste Nächstenliebe das Wort diktiert, da darf es nicht nur einer freundlichen Aufnahme, sondern zum vornehmsten der wärmsten Sympathie, des lebendigsten Interesses sicher sein. Wir wollen unsere verfügbare Kraft

gerne in den Dienst der guten Sache stellen. Um etwas Nächstes leisten zu können, ist aber doreerst noch weiterer Gedankenaustausch erforderlich. Inzwischen der seit 12 Jahren treuen Abonnenten unsern herzlichsten Gruß. Lassen Sie die „Schweizer Frauen-Zeitung“ auch weiterhin Ihre „treue, liebe Freundin“ bleiben!

Frau S. A. in G. Wenn es sich nicht bloß um Ruhe und Anregung und Erholung, sondern um Heilung und Befestigung eines bestimmten Leidens handelt, so wird über die Wahl des Kurortes am besten der Arzt beraten. Die Anwendung von Mineralbädern und Trinken nach eigener Wahl ohne Berücksichtigung der Konstitution und des speziellen Gesundheitszustandes kann für den Betroffenen von verhängnisvollen Folgen sein. Wir sind in diesem Falle nicht die richtige Instanz für Miterteilung.

Frau Emma G. in A. Es steht Fernstehenden durchaus nicht zu, sich darüber zu äußern, ob bei einem jung vermählten Paare der eine oder der andere Teil

sein Ideal verwirklicht gefunden habe. Es kann beides höchst übel angebracht sein, der Meid und das Mitleid. In der Regel sind die Frauen geneigt, die Männer zu bedauern über ihre Wahl, währenddem die Männer fragen: „Wie konnte sie doch?“ Kehre doch nur ein jeder vor seiner Türe und Sorge, daß er in der Wahl keinen Fehlgriiff thue. Währendem er über andere den Stab bricht, ist er vielleicht der bedauerte Gegenstand des Mitleids für andere. Sie dürfen das Glück der anderen füglich so lange für bare Münze nehmen, bis Ihnen von den Betreffenden selbst das Gegenteil gesagt wird.

Fragestellerin in P. Wenn Sie nicht eine ganz zuverlässige, im Erziehungsfache bewanderte und erfahrene Hilfe haben, welche Ihre kleinen Gäste Tag und Nacht beaufsichtigt und bemuttert, so würden wir Ihnen zur Aufnahme von Ferienkindern nicht raten. Die Verantwortung ist ungeheuer. Durchaus gut erzogene Kinder kann man ja sich selber überlassen, aber es finden sich eben nur sehr wenige solcher. Da regiert der Eigenwille, die Unbotmäßigkeit, die Rücksichtslosigkeit und Zügellosigkeit, so daß der beste Wille bei den kleinen Unholden lahm gelegt wird.

Begeisterter im Tal. Wenn nicht ein großes Talent vorhanden ist, so dürfen Sie niemals erwarten, daß die Schriftstellerei Ihnen zum gefüllten Brotkorb werde. Wenn Sie dagegen für Ihr Geld eine Verwenbung suchen, so mögen Sie als Verlegerin einen Buchdrucker betätigen. Ihr Brief verrät keine Begabung. Der „gute Freund“ hat mit seinem Ruhme nicht reichlich an Ihnen gehandelt. Es ist besser, Sie lesen gute Gedichte, als daß Sie sich mit der „Verstellung“ von solchen herumplagen.

Abgerissene Gedanken.

Die Liebe gibt oft der Frau den Verlust, welcher ihr fehlte und läßt den Mann den verlieren, welchen er hatte.

Nettinger & Co., Centralhof, Zürich empfehlen folgende **Ausverkaufsstoffe**
 Waschechte Damenkleiderstoffe, pr. Mtr. zu 28, 38, 42—54 Cts.
 Reinwollene Damenkleiderstoffe, pr. Mtr. zu 96, 1.26—2.46.
 Solide Kinderkleiderstoffe, pr. Mtr. 56, 75, 90—1.05.
 Sommeramines zu Blusen und Schürzen, 1.25—1.75.
 Sämtliche Frauen- und Herren-Ausverkaufsstoff-Muster franko zu Diensten. Jede beliebige, einzelne Meterzahl — portofrei ins Haus. [398]

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
 Königl. Spanische Hoflieferanten
 versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— per métre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.
Weisse Seidenstoffe
 Welche Farben wünschen Sie bemustert? (100)

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von **Baumwolltüchern**, alle Breiten, von **28 Cts.** per Meter, auch solche von **Kölsch, Blusen- und Hemdenstoffen**, in Wolle und Baumwolle, **Damen- und Herrenstoffen, Bettdecken.** [569]

Appetitlosigkeit.

701] Herr **Dr. Heil**, k. k. emerit. Sekundärarzt des k. k. allgem. Krankenhauses in **Bodenbach** schreibt: „Mit der Wirkung von Dr. Hommel's Hämato-gen bin ich sehr zufrieden und ist insbesondere die **gewaltig appetitanregende Einwirkung** unverkennbar. Das Mittel wird von Kindern auch des guten Geschmacks wegen gerne genommen.“

Damenschneiderei.
 Günstige Lehrzeit, Französisch Unterricht. Verlange Prospectus. (B 5498) 689] **Weber-Frey, Bern.**

Eine junge Frau, dipl. Hebamme, mit vorzüglichen Referenzen, wäre geneigt, als **Vorgängerin, Hebamme** oder auch als **Krankenschwester in netter Familie Stelle anzunehmen.** Würde auch als **Reisebegleiterin** zu einer älteren Dame gehen. — Offerten sub Chiffre OF 1340 an Orell Füssli, Annancen, Zürich. [684]

Klassisches u. industrielles Collège und höhere Töchterschule in Aigle.
 Das neue Schuljahr wird Montag den 3. September beginnen.
 Den Schülerinnen fremder Sprachen wird ein Special-Kursus in der französischen Sprache erteilt werden.
 Behufs Erkundigungen wende man sich an Direktor (H 8790 L) [694] **G. Klunge.**

Töchterpensionat Bolomey-Barop.
 Les Roches, St. Léger bei Vevey, Schweiz.
 Gesunde, schöne Lage. Grosser Garten. Unterricht in Wissenschaft, Sprachen, Künsten, Haushalt. Liebevoller Aufsicht und Pflege. Prosp. u. Ref. d. Mme Bolomey-Barop. (H 8863 L) [695]

Für Schneiderinnen!
 In einer grössern, von Fremden stark frequentierten Stadt der Schweiz ist ein in bestem Betriebe stehendes **Damen-Konfektionsgeschäft**, verbunden mit grossem **Atelier für Damenschneiderei**, wegen Familienverhältnissen unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Preis circa Fr. 10,000.—. Sichere Existenz. Gefällige Offerten sub Q 1606 Lz an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** [696]

Kaffee!
Direkter Import!
 Versand franko Schweiz!
 Postpakete von: [608]
 10 Pfund, Ceylon blau . . . à Fr. 16.—
 10 „ Mocca . . . „ à „ 16, 50
 10 „ Menado . . . „ à „ 18, 50
E. Weber & Co., Rapperswil a. Zürichsee.

Pensionnat famille.
Mr. et Mde. Jules Guex, rue du lac 23 à Vevey (Vaud) reçoivent en pension **quelques jeunes filles** désirant apprendre le français et compléter leur éducation. Maison très-bien située avec jardin. — Vie de famille très-confortable. Références de premier ordre à St-Gall, Arbon, Zurich et Berne. Prospectus à disposition. (H 7986 L) [670]

Hotel und Pension Pilatus, Alpnach-Stad, Vierwaldstättersee.
 Herrliche Lage. Günstige Verbindungen für Ausflüge mit Dampfschiff, Pilatus- und Brünigbahn. Pensionspreis von 5 Fr., Logis von Fr. 1. 50 an. [599] **Familie Britschgy.**

Institut Boillet, Les Figniers, Lausanne (Suisse).
 Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung moderner Sprachen, gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w. Mässige Preise. Gute Pflege. Prospekte mit Referenzen versendet. 501] (H 4917 L) **L. Steinbusch, Direktor.**

St. Moritz-Dorf
PENSION GARTMANN
 empfiehlt sich verehrten Gästen und Passanten auf kommende Saison. Reduzierte Preise bis Mitte Juli. Nur im Sommer offen. (H 541 ch) [566]

Ceylon-Tea
 sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar, pr. 1/2 kg.
 Orange Pekoe Fr. 5. 50,
 Broken Pekoe „ 4. 50,
 Pekoe „ 4.—
 Pekoe Souchong „ 3. 75,
China-Tea,
 beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
 Kongou „ 4.— „ 1/2 „
Ceylon-Zimmt,
 echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—.
Vanille,
 erste Qualität, 17 cm. lang, 30 Cts. das Stück.
 Muster kostenfrei. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.
Carl Osswald, Winterthur. [6]

Für 6 Franken
 versenden franko gegen Nachnahme
 bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
 (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133] **Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

Neuerdings erscheint
Die Modenwelt
 ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 **velch illustrierten Nummern** von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 grossen farbigen Neben-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.
 Vierteljährlich 137. 25 Pf. — 75 Rr.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Bezugs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen.
 Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.
Zu verkaufen:
 im Kanton Luzern eine hübsch gelegene **Villa**
 mit schöner Aussicht, 1/4 Juchart Garten und 1/4 Juchart Land. Kaufpreis Fr. 23,000.—. Anzahlung Fr. 4—5000.—. Gefällige Offerten sub U 1563 Lz an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** [693]

Telephon!
Sanitätsgeschäft zum roten Kreuz.
 von Glas, Hartgummi, Neusilber, Zinn etc.
 Glysos anglais, Glycerompes sehr beliebte Reise-Klystierapparate.
Irrigateurs in Metall, Glas, Celluloid etc. in sehr grosser Auswahl.
Irrigateurs-Garnituren in sämtlichen Sorten.
Taschen-Irrigateurs auf jede Flasche passend.
Reise-Douchen mit Gummifäss, komplett.
Hechtapothek
C. Fr. Hausmann. [655] **Telephon!**

Das billigste, bequemste und sicherste Anzündmittel ist der **Patentashestfeueranzünder** von **H. E. Allemann** in Leubringen bei Biel. Um Unglück zu verhüten überall empfohlen. Die beste **Fleekenseife**, welche schnell alle Flecken in jedem Stoffe beseitigt, ist die **MANNE RUSSE.** Bitte jede Hausfrau, eine Probe hiermit machen zu wollen. Unentbehrlich, wer es einmal probiert. Ueberall zu haben! [672]

Freunde der **Frauen-Zeitung!**
 bevorzugt die **insrierenden Firmen** bei jeder [148] **Gelegenheit** mit Bezugnahme auf unser Blatt.

Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1. 60
 Fraunachthemden Fr. 2.95, Nachtjacken Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65,
 Unterröcke Fr. 1.65, Kissenanzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabri-
 kation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandthaus
 Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern! [584] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Kaffee!
 Direkter Import!
 Versand franko Schweiz!
 Postpaketé von: [608]
 10 Pfund, Ceylon blau . . . à Fr. 16.—
 10 „ Mocca à „ 16.50
 10 „ Menado à „ 18.50
E. Weber & Co.,
 Rapperswil a. Zürichsee.

25 Goldene Medaillen
 und Ehrendiplome
KEMMERICH'S
 Fleisch-Pepton,
 Fleisch-Extract.
 Von Ärzten empfohlen

Generaldepot
 für die Schweiz:
Johannes Pannenberg
 in Bern,
 Thunstrasse 14.
 Zu haben
 in allen Apotheken, Droguerie-,
 Delikatessen- und besseren
 Spezereihandlungen.
 (H 2791 Y) [606]

Unübertroffen
 an Wohlgeschmack
 Färbekraft
 und Nährwert
Doppel-Cichorien
 C. T.
 Nur Aecht
 aus der
 SCHUTZ-MARKE
FABRIK PAUL HEIDLAUFF
 C. vormals
C. Tramper
 in PRATTELN Schweiz
 gegründet in Jahr 1793

Die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler
 hat sämtliche Blätter
 des Kantons Tessin

in Pacht und zwar:
 Lugano: Gazzet'a Ticinese. Bellinzona: Riforma.
 — Corriere del Ticino. Locarno: Dovere.
 — Credente Cattolico. — Libertà.
 — Agricoltore Ticinese. — Liste des Etrangers.
 Ascona: Lago Maggiore.

Für jedermann, der in genanntem Kanton zu annon-
 cieren hat, ist es daher von Vorteil, sich direkt an vore-
 wähnte Firma zu wenden, da man nur auf diese Weise
 schnellste Ausführung und bei grösseren Ordres entsprechenden
 Rabatt erreichen kann.

Kostenvoranschläge auf Verlangen gratis.

Bureau in St. Gallen: Multergasse 1.

Hunzikers
Kaffee-
Surrogat.
 Schutz-Marko.
BESTER Gesundheits-
 Kaffee-Zusatz. [16]

Für
 jeden
 Tisch!
MAGGI'S
 Suppen
 WÜRZE
 UND
 Suppen-
 ROLLEN

Das billigste, bequemste und sicherste Anzündmittel
 ist der
Patentasbestfeueranzünder

von
H. E. Allemann in Leubringen bei Biel.

Um Unglück zu verhüten über-
 all empfohlen.

Die beste **Fleckenseife**, welche
 schnell alle Flecken in jedem Stoffe be-
 seitigt, ist die
MANNE RUSSE.
 Bitte jede Hausfrau, eine Probe hie-
 mit machen zu wollen. Unentbehrlich,
 wer es einmal probiert.
 Überall zu haben! [672]

Ausgezeichnetes
Kindernährmittel
ROMANSHORNER MILCH
 Vorrätig
 in allen Apotheken. [69]

Kinder-Nahrung
 von Liebig
Kinder-Mehl
 von Nestle
 Englische und Korrosche
Hafer- u. Gerstenmehle
 als Zusatz
 für Kindermilch
 Hechtapotheke
C. Fr. Hausmann
 656] St. Gallen.

Danksagung und Wunsch.
 Der göttlichen Vorsehung zunächst, dann dem
 Herrn Popp in Heide für die schnelle und voll-
 ständige Heilung meiner harträckigen und schwe-
 ren Magenleiden, die allen dagegen angewandten
 Arzneien Trotz geboten und mich an den Rand
 des Grabes gebracht hatten, zur beliebigen Ver-
 öffentlichung meinen aufrichtigsten Dank. Ich
 wünsche, dass Herrn Popp's Heilmethode immer
 mehr Verbreitung und Anerkennung finden möge.
 Jeder Magenleidende, sei es im Palast oder in der
 Hütte, möge sich vertrauensvoll an Herrn Popp
 wenden, seine Hoffnung auf Wiedergenesung wird
 Erfüllung finden.
 K. Moser, weil. Lehrer, Besenbüren, Kt. Aargau.
 Die Echtheit des obigen Zeugnisses bezeugt:
 Besenbüren, Gemeindeganzlei, K. Keusch, Ge-
 meindschreiber.
 Broschüre und Fragebogen sendet an jeden
 J. J. P. Popp's Poliklinik in Heide, Holstein, gratis
 und franko. [37]

Durch alle Grosshandlungen zu beziehen.
SURFIN-STARKE
Marke Fisch
 Packungen in Kistchen von 25, 30, 50 & 60 Kgr. loose & in Packets ohne Taragewicht.
 Packungen in Packets von ¼, ½, ¾, 2 & 5 Kgr. hübsche Packung.
 ist die ausgiebigste, reinste und beste Amlung für
 Anwendung in gekochtem Zustande!
Schont die Wäsche & erhält sie neu!
 EINZIGE FABRIKANTEN: OSCAR NEHER & CO., MELS, SCHWEIZ. [318]

Elegant! Chic! Solid!
Damen-Loden,
 grosse Auswahl in allen Fabriken.
Meterweiser Verkauf.
Aufertigung nach Mass.
 Tadelloser Sitz garantiert.
 Wiener Schneiderarbeit.
Triumph-Loden-Reform-Kostüm,
 elegantestes und praktisches Reise-
 Touren- und Promadenkleid.
 Kostüm genre tailleur in allen Façons.
 Staub-, Reise- und Regenmäntel,
 porös, wasserdicht. (H 2586 Z)
Jordan & Cie., Zürich.

Vorhangstoffe, eigenes und englisches Fabrikat, crème und
 weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst
 das Rideaux-Geschäft [327]
J. B. Nef, Herisau (Kt. Appenzell).
 Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Wasch-Auswind-Maschinen
 mit prima Gummi-Walzen
G. L. Tobler & Cie.,
 Zollhausstr. 5, St. Gallen. [440]

Soeben erscheint:
9000 Abbildungen. **16000** Seiten Text.
Brockhaus'
Konversations-Lexikon.
 14. Auflage.
600 Tafeln. **300** Karten.
 120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.

Gebr. Hug & Co.
 St. Gallen. [22]
Pianos
 von Fr. 650 an.
Harmoniums
 von Fr. 125 an.
 Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Anglo-Swiss Biscuit-Co.

in Winterthur.

Aleuronat-Biscuits
Englische Biscuits
Konditorei-Biscuits
Glasierte Biscuits

Mandel-Biscuits
Gemischte Biscuits
Biscuits in Cartonnagen
und Paketen



Medaillen an den Ausstellungen von Winterthur und Lausanne.

Anglo-Swiss Biscuit-Co.

in Winterthur.

583] Waffeln und Hippen
Madelaines, Nonnettes
Dijoner Leckerli und
Lebkuchen

Pfefferminzeltehen
Lozenges und Jujubes
Biscuits für Kranke
und Genesende

Goldene Medaille an der Ausstellung in Karlsruhe.

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen

Hechtapotheke * Sanitätsgeschäft
empfehlend und versendet

Bruchbänder

einfache und doppelte, in allen möglichen Formen, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, für Männer, Frauen und Kinder.
Solide Qualität. Reiche Auswahl.

Geradehalter

Rückenhalter

gegen schiefes Wachsen, schlechte Haltung der Kinder und Halbwachsenen. (657)

Separater Raum zum Anprobieren.

Für weibliche Kundschaft weibliche Bedienung.

Die Brüder.

Roman von Klaus Zehren.

Mit diesem spannenden Roman des talentvollen Schriftstellers eröffnet die „Gartenlaube“ soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. Man abonniert auf die „Gartenlaube“ bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: Ernst Keils Nachfolger in Leipzig.

V Köhlers Blumen-Dünger

Vorzüglich

Zu haben à 1 Fr. per Paket bei Em. Pfyffer, Pfistergasse 14, Luzern.

Berner-Leinwand

zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchentüchern bemustert Walter Gyga, Fabrikant, Bleienbach. (726)

J. O. Bürke-Braun, Briefmarkenhdlz. 17 Hinterlauben, St. Gallen. 184
Ankauf, Verkauf, Tausch von Briefmarken.

D. PETER'S SCHWEIZ MILCH-CHOCOLADE

FEINE SPECIALITÄT.

Neuer, schwarzer Familienthee:

Fr. 4.50 SAMOVAR 500 gr
marque déposée

offen gewogen und in Originalkisten. Einziges Depot für die Schweiz: Thee-geschäft C. LOCHER, SPITALGASSE, Bern. Postsendungen (von wenigstens 250 Gramm) unter Nachnahme. Verpackung gratis. — Ebendasselbst der beliebte Liang Souchong à 3.65 und Liang Pecco à 3.90. (H 3606 Y) (731)

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten liefert schnell, prompt und billig (139) Buchdruckerei Wirth A. G., St. Gallen.

Zarte Haut.

Um der Gesichtshaut und den Händen ein blendend-weisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benütze man nur die allein echte und berühmte

Bergmanns Lilienmilch-Seife.

Nur diese wird allgemein als einzigste echte, gegen raue und aufgesprungene Haut, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Apotheken und Drogerien nur die allein echte Bergmanns Li- (129)



Schutzmarke.

Lilienmilch-Seife von Bergmann & Cie., Dresden und Zürich, mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Preis à Stück 75 Cts.

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag). (137)

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pf.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der »Schweizer Frauen-Zeitung« 1893.

LOEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager b. d. Korresp.-f. d. Schweiz: Metzger & Co. Gallen. Großhandel: Metzger & Co. Gallen. Einzelhandel: Metzger & Co. Gallen. Zu haben bei den grösseren Kolonial- und Esswaren-Händlern, Drogeristen, Apothekern etc. (63)



Ein Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmut, von bester Güte ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seiner Zeit weltberühmten Naturarztes Michael Schüppach dahier.) — In allen Schwächezuständen (speciell Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht) ungemein stärend und überhaupt zur Aufreicherung der Gesundheit und des guten Aussehens unübertrefflich: gründlich blutreinigend. — Alt bewährt. Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. Aertzlich empfohlen. Depots in St. Gallen in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobinger, Stein, Wartenweiler, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.

Schaffhausen Tuchrestenversand! Neue Branche!

Herren- und Knabenkleiderstoffe.



Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saison-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen. Restenlänge 1 bis 5 Meter.

Zwirn-Buckskin à Fr. 2. 60, 2. 90 und	Fr. 3. 50 per Meter
Cheviots und Tweeds für Paletots zu	> 2. 40 > >
Elegante Velours, reinwollen	> 4. 20 > >
Englische Cheviots, „	> 4. 30 > >
Kammgarn, hochfein	> 5. 10 > >

Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann) Specialgeschäft in Tuchresten. (582)

MÜLLER & BERNHARD'S reiner, leichtlöslicher CACAO in BÜCHSEN unübertroffener Qualität

von ½, ¼ & ⅓ K^o und offen überall zu haben

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Soeben erschien in fünfter, neu bearbeiteter Auflage:

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln auf jede Frage kurzen und richtigen Bescheid.

MEYERS

des

HAND-LEXIKON

des

allgemeinen Wissens.

„Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Prospekt gratis.

Preis 10 Mark.